

Warum so flau im Kampfe gegen den Bolschewismus?

Von Friedrich Mundermann in „*Stimmen der Zeit*“, 1930—31, Heft 10
(Verlag Herder, Freiburg i. B., Deutschland.)

(Fortsetzung). [Briefen, die immer noch aus Ruß-

(Fortsetzung).

Demnachstehend reden die großen politischen Zeitungen fortgesetzt von Unstuf, vom Weltbrand, niemals aber in irgend welcher Weise von der kommenden Ordnung. Diejenigen nächsten Ziele welche stellen sie sogar alle entwerfenern erschuld in Frage. Ihre Dumpings lassen sich großentheils nicht im Sinnbild aus das eigene Land nicht veranworten. Auf Wandbau jeglicher Art kommt es nicht an. Inzulturen werden ins Leben gerufen nicht unendlich nach der Berechnung, was für den Aufbau des eigenen Landes am vorteilhaftesten ist, sondern nach einer ganz andern Rechnung. Wie man nämlich am schnellsten und am überflüssigsten verfahren. Gegen niederkunft

Priesen, die immer noch aus Ausland herausgeschmuggelt werden, wie sehr diese Welt schmücken und werden muß. Wir wissen, daß es die Fäulnis selbst gegen seine Unterdrückung. Wir wissen, daß es bei jeder Jahrbuch bedarfene Schuttmannschaften gibt, die als fäulnis Drohung die Arbeitsleistung erzwingen. Wir wissen, welche ein tödlicher Haß sich gegen jene Europäer richtet, die durch ihre Mitarbeit am fünfjährigen Plan diesen Terror hervorbringen helfen. Dieser Haß ist zur Zeit besonders groß gegen die Deutschen, die heute etwas in Maßland leben, was immer wieder vielleicht furchtbar werden könnten. —

Unvergleichlich besteht dieser Terror in Ausland, heute wie am ersten Tage, nur furchtbarer heute.

rie
 fremde Märkte, wie der dingeide-
 der inländ. der inländ. der inländ.
 werden nicht nach wirtschaftlichen Grund-
 sätzen erobert, sondern im Gegentheil
 sie werden zerstört und vernichtet
 bloß, um die Märkte für den sta-
 talismus unrentabel zu machen.
 Auch der Anstich der Produkte mit
 den westlichen Ländern zeigt seine-
 wegen nach wirtschaftlichen Grund-
 sätzen vor sich. Es soll doch durch

und die allgemeine Handelsverträge nicht der Weltrevolution gehorchen, sondern sie soll vernichtet werden, wie das 3. A. unter den heimischen Soldaten weitaus gelungen ist. - Hat man einmal dieses Prinzip verstanden, dann ist man fertig mit jeder Art Aktion, als wenn sie in Ausland ein- u. auszuführen wären. Was wir durch Technik der Weltwirtschaft etwas lernen konnten, kann man genau so gut und viel besser in 3. A. herbeiführen studieren oder bei einem der großen internationalen Vortragspotenzialde. Derer sind das, was als neue goldwährungsfähige Erziehung geprüften wird.

Die Dinge liegen überhaupt viel einfacher, als die in Fremdwährungszwangsweisen Wirtschaftlichkeit des Weltens anzunehmen ideieren. Der einfache Außenvertrieb genügt auf jeder Erklärung vollkommen. Der Volkswirtschaft will die Weltrevolution.

„Mit solch Unterdrück ist es möglich, nach dem die oberen Reaktionen der Natur unter der allgemeinen Angst und der Entlastung des rein Technischen und Wirtschaftlichen abgefangen wird, bleibt mir noch zurück eine dämpfte Masse, tödliche, verjüngt.“

Wag und da und dort eine Ausnahme von dieser Regel bestehen, in denen die Natur sich in Ökonomie, in der die Technik sich zu strecken gerät, ist und der Armee, die sich, oder so sich in ihrem Kampf, bei einem unangeführten Glück gibt es nicht, und niemand ist gewöhnt vor dem überlieferten Zugriff der 3. A. U. Zu diesem Volk durch seine Zeitungen gesagt wird, es gehe der Menschheit im Westen noch viel schlechter, und da die Wahrheit nicht durchdringen kann, da ferner auch die ausländischen Ingenieure in Ausland keine Möglichkeit haben, es

denen die Schuld hat, es möglichst nicht etwas auf, was die Wirtschaft des Weltens fördern und vernichten soll. Um das zu können, braucht er diese Wirtschaft, ihr Geld und ihre Angewiesenen. Er mietet sie das Geld dafür durch Dumpings herbeiholend, damit sie ihm bei der Entschönerung der kapitalistischen Wirtschaft behilflich seien. Waren die Volkswirtschaften Menschen, die etwas auf Erdbi u. s. w. stellten, so würden sie wahrcheinlich ihre Zwecke verheimlichen; als Barbaren aber mit ganz einfachen Bausteinen und dazu mit gut entwickelten Künsten, könnten wissen sie ganz genau, daß die Konsumtion unter den Völkern der Erde so groß und die Kodung, etwas zu verdienen, so verführerisch ist, daß der Kapitalistwirtschaffler des alten Eueros, zumal in der bedrängten Lage von heute, gierig nach jedem Köder greifen wird, den Rechte gleich, der Fische verflucht, um denen er am Ende erstickt.

Dieses Verfahren der Sonjektivität kann so lange fortgesetzt werden, als der Terror im eigenen Lande es erlaubt.

Ob der Zinsgeßährn gelingt oder nicht, gelingt, ist für das Beiehen des Sonjektivregimes nicht auslagelend. Verliert dieses Mittel, so

den Volke zu legen, da auch die künftigen Sonjektivgestellten im Auslande sich nach ihrer Nachfolge vertraglich verpflichten müssen, wenigstens ein Zehre lang über die europäischen Verhältnisse zu schweigen, so wird diese Verzweiflung zu einer Art Wahnwitz, den nur die Religion, die im stillen doch weiter besteht, zur Zeit noch Linderung bringen mag. Als auch dieser Trost schwinden wird; denn der Tag ist abzusehen, an dem es in Auslande seinen Verführer des Evangeliums mehr geben wird.

Dieser Terror muß um jeden Preis erhalten werden. Mit ihm steht und fällt der Volkswirtschaft. Er ist so eingefügt in die Wirtschaftstheorie, daß dieser augenfällig still stehen würde, falls der Terror schwände. Es ist auch gar nicht abzusehen, wie jemand den Mut anbringen könnte, das Erbe dieser Regierung, selbst wenn eine Revolution einmal gelingen sollte, anzutreten. Der ganze Apparat, in den nun einmal die Unmündigkeit eingebaut ist, wäre doch sofort verlassen und leer. Man könnte diese moderne Sklaverei ebensowenig heute als morgen abschaffen, wie das Christentum in der antiken Welt die damalige. Wollte es ein Nachfolger, es wäre der Zusammenbruch der ganzen Gesellschaft, da ein

nur durch ein Verbrechen zu erklären.
Nun ist man aber bereit, die ganze
Kulturwelt in der Bärtigkeit gegen
einander hat. Der Terror aber ist
so organisiert, daß gar nicht daran
zu denken ist, er könne jemals von
bedrückten Völkern in Rußland selbst
verbrochen werden. Diefels und
die schlagende G.P.U. sind so präsum-
und so leicht durchgreifend, wie das
zur Menschheit fertig bringen wir
in einem in jahrelanger politischer Kai-
der Verbannung geistesreicher Per-
legen die wertvollste Gesellschaft,
und einem Sinn, das im Milieu
er Verbrechertät Jahrzehnte hin-
durch gekultet worden ist. Mit die-
sem furchtbaren Instrument des Ter-
rors ist es möglich, die Massen men-
schlich und zur Arbeit zu zwin-
gen. Dieses ganze Volk von 160
Millionen gleicht heute einer durch
Schrecken zum Schweigen verurteil-
ten Masse, die hungern und leiden
muss, damit jene Wenigen, die es in
ihre Hand gaben, das Ziel der Welt-
revolution erreichen. Wir wissen aus

vollkommenes Chaos, und es mühte
eine neue Diktatur diesen Terror
wieder einzuführen. Das weiß man
in Rußland ganz genau und braucht
deshalb schon den humaneren Nach-
folger nicht zu fürchten. Man ist zu-
gleich gewarnt, schon um diesen
Terror zu erhalten.

**Die Religion mit Stumpf und Stil
ausgerottet.**

Das ist ja durch alle Jahrhunderte
der storia der menschlichen Persön-
lichkeit gewesen, das Erkenntnis zu
ihrer göttlichen Herkunft. Immer
war es die Religion, die ihren Be-
ruhen nach eine absolute Trennung
eines Menschen über Menschen un-
möglich gemacht hat.

(Zerstückung folgt)

Premier Dolob sagte bei seinem
Aufstand, daß Amerika und Frank-
reich wohl sehr besser verstehen. Das
kommt noch dazu, daß Senator
Vorab so deutlich zu den Franzosen
gegründet hat.